



Miranda

Lebenslektionen

*Nachfolgend erfährst du ein wenig aus meinem Leben,
damit du verstehst, wie ich dorthin gelangte,
wo ich heute bin.*

Landleben ...

Alles begann für mich in Gunnedah, New South Wales – einer Kleinstadt im ländlichen Australien. Gunnedah ist ein typisches Landstädtchen. Jeder kennt jeden, und die Leute sind einander nicht gleichgültig, sondern man kümmert sich umeinander. Es ist eine schöne kleine Stadt, umgeben von einer weiträumigen Natur. Wie in anderen Kleinstädten auf dem Land gibt es in Gunnedah keine Kaufhäuser und Shoppingcenter.

Ich wurde zusammen mit meinem wunderbaren, gut-herzigen Bruder Matthew von meinen Eltern erzogen, und meine Großeltern, Cousinen, Tanten und Onkel lebten alle in der Nähe. Ich verbrachte eine gesegnete Kindheit und bin sehr dankbar, dass meine Familie mir zeigte, was bedingungslose Liebe, Verständnis und Akzeptanz sind. Von meinen Eltern habe ich viele wertvolle Lektio-

nen gelernt, und ohne ihre beständige Unterstützung wäre ich ganz sicher nicht dort, wo ich heute bin.

In meiner Kindheit gab es viel Spaß, Aufregung und Abenteuer. Meine Eltern, mein Bruder und ich wohnten in der Kleinstadt, aber täglich holte unsere Großmutter Matthew und mich von der Schule ab, und wir verbrachten mit unseren Vettern und Cousinen und den Kindern, die unsere Oma als Tagesmutter betreute, unsere Tage auf der Farm meiner Großeltern. Wir fuhren Motorrad, ritten, fuhren mit alten Autos auf der Pferdekoppel herum, bauten Spielhütten, verkleideten uns und kletterten auf Bäume. Einige meiner kostbarsten Erinnerungen stammen aus jener Zeit. Von Kind an war ich sehr sportlich, spielte Basketball und Korbball, turnte und, als ich älter wurde, spielte auch Football. Ich verbrachte viel Zeit mit meinen Freunden, sang, malte, tanzte und veranstaltete bei uns zu Hause Partys.

Mein Lebensweg führte mich auf eine interessante und erstaunliche Reise. Eine Freundin meldete mich 1997 ohne mein Wissen zum CoverGirl-Wettbewerb des *Dolly Magazine* an. So begann meine Karriere als Fotomodell. Dass ich den Wettbewerb gewann, kam völlig überraschend für mich! Es war ein fantastisches Erlebnis. Bald darauf zog unsere Familie nach Brisbane um, wo ich meinen Highschoolabschluss machte. Es gefiel mir nicht, in die Stadt zu ziehen, denn tief im Herzen bin ich ein Landmensch. Ich vermisste Gunnedah, und wie jeder, der wegzieht, vermisste ich meine Freundinnen und Freunde. Es war eine große Veränderung. Doch ich hatte Glück: Vom ersten Tag an wurde ich auf der neuen

Schule von einer großen Gruppe Mädchen herzlich aufgenommen, und es entwickelten sich Freundschaften fürs Leben. Die Dinge schienen wirklich gut für mich zu laufen, bis etwas geschah, was mein Leben für immer veränderte.



Hindernisse überwinden ...

Ich bin sicher, dass auch du schon viele Erfahrungen gemacht hast, durch die sich dein Denken und Fühlen bezüglich des Lebens veränderten. Ich möchte dir von etwas Bedeutsamem erzählen, das mir passierte. Damals war es so ziemlich die größte Herausforderung, mit der ich je konfrontiert worden war.

Mit 16 war ich zutiefst in Chris, meinen ersten Freund, verliebt. Wir gingen seit zwei Jahren miteinander, und ich war gerade nach Brisbane umgezogen, als er bei einem Autounfall ums Leben kam. Für mich brach meine ganze Welt zusammen. Zwar waren wir noch jung, aber wir hatten davon geträumt und auch darüber gesprochen, dass wir unser ganzes Leben zusammen verbringen wollten. Ich war verzweifelt und hatte das Gefühl, in ein schwarzes Loch zu stürzen. Es fiel mir sehr schwer, diesen Schicksalsschlag zu verarbeiten.

Ich war noch so jung und konnte mir gar nicht vorstellen, dass die Dinge wieder besser werden könnten und dass das Licht, das ich in meinem Leben empfunden hatte, je wieder würde scheinen können. Mir war,

als hätte man mir das Herz aus der Brust gerissen. Ich wusste nicht, was ich tun sollte.

Da ich aber in Gunnedah mit der Natur aufgewachsen war, hatte ich früh gelernt, dass Wandel unvermeidlich ist, auch wenn er schmerzhaft sein kann. Sommer wird Herbst, und Winter wird zu Frühling. Das Leben hat seinen Rhythmus, und glücklicherweise hatte ich die Liebe und das Verständnis meiner Familie und meiner Freunde und genug Zeit für die Heilung.

Chris' Tod lehrte mich, dass die Menschen, die dein Leben berühren, immer bei dir sind. Ich lernte, dass ich mich dafür entscheiden kann, dankbar für die Zeit zu sein, die ich mit ihm verbracht hatte, statt ständig über den Verlust zu trauern. Und ich erkannte, wie zerbrechlich das Leben ist, sodass es wirklich darauf ankommt, jeden Augenblick ganz bewusst zu erleben und wertzuschätzen. Auch lehrte mich sein Tod, dass wir unseren Schmerz nur selbst heilen können, und durch die Kraft von Dankbarkeit und Akzeptanz gelang es mir, wieder nach vorn zu schauen.

Heute sage ich zu mir: »Ich vertraue auf den Lauf des Lebens.« So erinnere ich mich daran, dass es selbst in den dunkelsten Stunden immer noch Licht und Möglichkeiten gibt. Ich habe gelernt, meine Familie, meine Freunde, mein Leben nicht als selbstverständlich zu betrachten. Ich versuche, jeden Tag auf positive Weise zu leben und etwas Gutes in der Welt zu bewirken, wo immer mich mein Weg hinführt.



Den Traum leben ...

Nach meinem Schulabschluss ging ich nach Sydney und strebte eine Karriere als Model an. Rasch wurde ich unabhängig, und obwohl meine Eltern stets bereit gewesen wären, mir zur Seite zu stehen, falls das notwendig geworden wäre, gelang es mir in Sydney praktisch von Anfang an, meinen Lebensunterhalt zu verdienen. Und so war ich schon früh für meine Finanzen selbst verantwortlich.

Die Modebranche ist ein hartes Pflaster, und trotz meines früheren Erfolges bei *Dolly* musste ich häufig Absagen einstecken. Da erging es mir wie vielen anderen Mädchen auch. Ich war hart im Nehmen, aber jedes Mal wenn ich mich niedergeschlagen fühlte oder einen Job verloren hatte, wandte ich Affirmationen aus den Büchern von Louise L. Hay an. Ich sagte zu mir Dinge wie »Frei und liebevoll fließe ich mit dem Leben« oder »Das Leben unterstützt mich«. Diese Affirmationen waren mir auf meinem Weg eine große Hilfe.

Zum Glück gelang es mir immer, genug Aufträge an Land zu ziehen, um meinen Lebensunterhalt bestreiten zu können ... und manchmal arbeitete ich sogar international. Einmal flog ich für einen Job nach Japan. Die Firma, für die ich arbeitete, machte sich Sorgen, dass ich für das Foto, das sie wollten, möglicherweise zu braun gebrannt war. Da wurde mir bewusst, dass ich, wollte ich in der Modebranche erfolgreich sein, einen Weg finden musste, damit zurechtzukommen, wenn man mich wegen meines Aussehens ablehnte. Ich konnte das entwe-

der verinnerlichen und glauben, etwas wäre mit mir nicht in Ordnung, oder ich akzeptierte einfach, dass ich für diese bestimmte Werbekampagne oder dieses Shooting eben nicht die Richtige war. Dieses Erlebnis half mir zu erkennen, dass man es nicht immer allen recht machen kann. Ich beschloss daher, mir selbst und meinen Prinzipien treu zu bleiben.

Als ich mir das zu eigen machte, taten sich für mich viele neue und aufregende Möglichkeiten auf.



Geerdet bleiben ...

Dass ich aus einer ländlichen Kleinstadt stamme und eine enge Verbindung zur Erde habe, hilft mir, mit beiden Füßen auf dem Boden zu bleiben. Zunächst konnte ich mir gar nicht vorstellen, als Fotomodell meinen Lebensunterhalt zu verdienen, und in diesen ersten Jahren war ich mir auch nicht sicher, ob dies eine geeignete Karriere für mich war. Daher studierte ich nebenher Psychologie und Ernährungswissenschaften. Das half mir, meine eigenen Ideen über Gesundheit und Wellness zu entwickeln, die heute für mich sehr wichtig sind und mir helfen, gesund und im Gleichgewicht zu bleiben.



Fortschritte ...

Im Grunde bin ich abenteuerlustig und ehrgeizig. Ich wollte größere Herausforderungen, als ich sie in Australien finden konnte, also zog ich, als sich mir die Gelegenheit bot, 2005 im Alter von 22 Jahren nach New York. Diese Reise hat mein Leben in vielerlei Hinsicht verändert und mir geholfen, mehr über mich selbst herauszufinden; ein ständiger Prozess.

New York ist eine große Stadt, und zuerst wohnte ich in einem Haus zusammen mit anderen Models, weil ich glaubte, das sei die sicherste Art, dort zu leben. Nach einer Weile hatte ich das Gefühl, mehr Freiheit und Platz zu brauchen. Also mietete ich mir ein Apartment, und inzwischen habe ich ein Apartment in Manhattan gekauft. Ich liebe es, mein eigenes Zuhause zu haben. Es ist mein Zufluchtsort, wenn ich etwas Ruhe und Zeit benötige, um meine Batterien wieder aufzuladen.

Geerdet zu sein und körperlich und spirituell gut für mich zu sorgen ist wirklich wichtig für mich. Ich arbeite hart, und daher versuche ich, durch Meditation, Chanten und Yoga für Ausgleich zu sorgen. Im Gleichgewicht zu sein heißt auch, Zeit mit wunderbaren Freunden zu verbringen. Ich bin so dankbar für die Freundinnen und Freunde, die ich habe. Ihre ständige Liebe und Unterstützung weiß ich sehr zu schätzen. Ich liebe es, Zeit mit ihnen zu verbringen, mit meiner Familie und natürlich mit Frankie, meinem kleinen Yorkshireterrier.

Auch finde ich es wundervoll, neue Menschen kennenzulernen. Offen für neue Bekanntschaften zu sein ist

von unschätzbarem Wert, weil sie unser Leben bereichern und unseren Horizont erweitern. Dabei finde ich diese Affirmation sehr inspirierend: »Ich erlebe Liebe, wohin ich auch gehe.« Sie erinnert mich daran, nach Gleichgewicht zu streben und so gut wie möglich in der Gegenwart zu leben, jeden Augenblick zu genießen und einen positiven Beitrag in der Welt zu leisten.



Eine Welt voller Möglichkeiten ...

Ich glaube, dass sich mir die Chance bietet, etwas Nützliches und Positives in der Welt zu tun. Ich hatte eine wunderschöne Kindheit voller Liebe und Unterstützung, wofür ich zutiefst dankbar bin. Ich habe großes Glück, und das Leben meint es sehr gut mit mir. Doch wie jeder Mensch habe ich einige schwere Zeiten durchgemacht, während denen meine Stärke und Entschlossenheit auf die Probe gestellt wurden. Ohne diese dunklen Momente wäre ich nicht die Person, die ich heute bin.

Der Erfolg kann uns sehr schnell in jemanden verwandeln, der wir nie werden wollten. Darum ist es wichtig, sich immer wieder Auszeiten zu gönnen und darüber nachzudenken, was man tut und warum man es tut.

Herausforderungen mahnen mich, mich auf das zu besinnen, was mir am wichtigsten ist, etwa meine Familie und meine Freunde. Wenn ich vor einer schwierigen Entscheidung stehe, wende ich mich an den friedlichen Ort in meinem Inneren. Statt wie das Mädchen in der